

Aussprachen zwei Jung Wähler innen als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

Der Sekretär der Kreisleitung für Agitation und Propaganda, Genosse Bachmann, führt mit den Vorsitzenden der Frauenausschüsse ein Seminar mit dem Thema durch: „Der Sozialismus als Weltsystem“. Das Büro der Kreisleitung legte gerade dieses Thema fest, weil ein großer Teil dieser Frauen noch nicht in der Lage war, gründlich und gut den Frauen in den Betrieben die Überlegenheit des sozialistischen Lagers gegenüber dem kapitalistischen Lager darzulegen. Sie hatten nicht genügend Einblick in den Vormarsch des Sozialismus, und ihnen fehlte die Übersicht über die vorhandenen Kräfte, die den Frieden sichern können. Dieses Thema trug auch allgemein zum besseren Verständnis unserer Politik bei.

In dieser Beratung zeigte sich aber auch noch etwas anderes. Ein bestimmtes Thema in seminaristischer Form zu behandeln, war für die Frauen etwas ganz Neues. Genosse Bachmann wählte aber gerade diese Form, um festzustellen, in welchen Fragen die Frauen in ihrer Massenarbeit noch der Hilfe bedürfen. Hieraus ergaben sich Hinweise, die in der künftigen Arbeit der Kreisleitung Beachtung fanden.

Die seminaristische Form wurde von den Frauen sehr begrüßt, und sie forderten weitere Seminare. Aus den gestellten Fragen ergaben sich aber gleichzeitig auch neue Themen, die vor den Frauen behandelt werden mußten. Die Frauen wollten zum Beispiel wissen, welche Probleme in der nächsten Zeit für alle Betriebe von großer Bedeutung seien, damit auch die Frauenausschüsse bei der Lösung dieser Aufgaben mithelfen können. Ihnen lagen besonders solche Themen am Herzen: „Was verstehe ich unter Steigerung der Arbeitsproduktivität“, „Planerfüllung und Planaufschlüsselung“, „Der sozialistische Wettbewerb im Betrieb“ usw.

Bei diesen Vorschlägen der Frauen zeigte sich, daß sie sich in erster Linie unmittelbar für praktische Fragen der täglichen Arbeit interessieren. Diese Probleme bedürfen aber besonders bei den Frauen einer ganz konkreten Behandlung im Betrieb an Hand der Lage in den jeweiligen Arbeitsbereichen, um die Frauen mit ihren Aufgaben vertraut zu machen. Deshalb regten wir die Vorsitzenden der Frauenausschüsse dazu an, auch in den Betrieben entsprechende Formen in der Zusammenarbeit mit den Abteilungsfrauenausschüssen anzuwenden.

In unserem Kreisgebiet gibt es in dieser Hinsicht schon einige gute Beispiele, wo es Parteileitungen verstanden haben, auch die Wirtschaftsfunktionäre des Betriebes für die Hilfe und Anleitung der Frauenausschüsse zu gewinnen. Angefangen vom Werkleiter über die Direktoren bis zu den Meistern sprechen auch sie jetzt vor den Frauenausschüssen in ihrem Betrieb über die gewünschten Themen. Diese Form der Hilfe ist in unserem Kreis erst ein Anfang. Begonnen hat damit der Frauenausschuß im VEB Simson-Werk Suhl. Die Frauen machten vor längerer Zeit einen Versuch und baten den Direktor für Arbeit, Genossen Kreis, vor den Mitgliedern des Frauenausschusses und der Frauenausschüsse der Abteilungen über das Thema: „Die Steigerung der Arbeitsproduktivität und wie können unsere Frauen dazu beitragen“ zu sprechen. Dieser Weg hat sich als richtig erwiesen. Der Frauenausschuß hat jetzt mit Hilfe der Parteileitung in seinem letzten Quartalsarbeitsplan neben den anderen Aufgaben auch die Themen festgelegt, die in den regelmäßigen Zusammenkünften der **Mitglieder** der Frauenausschüsse behandelt werden sollen. Dabei handelt es sich um Themen